

Serenadenkonzert am 5.10.2008
im Gewächshaus der Gärtnerei Meyflower in Schwarme

Sinfonietta Aller-Weser

Leitung: Karsten Dehning-Busse
Solistin: Antje Pauls, Violine

Pressespiegel

Klassische Klänge unter Palmen

Über 300 Besucher lauschten in Schwarme dem Serenadenkonzert der Sinfonietta Aller-Weser

Von Karin Neukirchen-Stratmann

SCHWARME. Mit einem Serenadenkonzert im Gewächshaus der Firma „Meyflower“ in Schwarme betrat der Heimat- und Kulturverein „Eule“ am Sonntag Neuland, und das mit großem Erfolg. Über 300 Besucher waren gekommen, um im außergewöhnlichen Ambiente unter Glasdächern der Musik von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky und Wolfgang Amadeus Mozart zu lauschen.

Palmen, Oliven-, Zitronen- und Orangenbäume waren zur Seite gerückt worden und umrahmten das Geschehen mit exotischem Flair. Gerade einmal ein Jahr alt ist die Sinfonietta Aller-Weser, gegründet vom Schwärmer Ehepaar Beate und Günter Bode und dem Verdener Musiklehrer Michael Spöring, ein Zusammenschluss vieler befreundeter Musiker.

Das Konzert beeindruckte aufgrund dieses noch jungen Kammerorchesters umso mehr. 36 Musikerinnen und Musiker spielten unter der Leitung von Dirigent Karsten Dehning-Busse aus Lilienthal bei Bremen. Auf dem Programm standen drei Meisterwerke der musikalischen Weltliteratur, deren Melodien auch einem in der klassischen Musik weniger erfahrenen Hörer schnell zugänglich waren. Es erklang in einem ersten Konzerteil die Variationen aus der Mozartiana-Suite von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky sowie sein Violinkonzert D-Dur. Der Dirigent gab zu Beginn immer eine kleine Einführung. „Tschaikowsky und Mozart, die haben auf spezielle Art miteinander zu tun“, erklärte Dehning-Busse. „Tschaikowsky hat niemanden so sehr bewundert wie Mozart, so entstand die ‚Mozartiana‘.“ Darin habe Tschaikowsky kleine Spätstücke von Mozart bearbeitet und dabei deutlich romantische Elemente einfließen lassen.

Das junge Kammerorchester spielte die Suite Nr. 4, Opus 61, den vierten Satz mit Bravour und zeigte das jetzt schon perfekte Zusammenspiel im noch jungen Orchester. Selbst die aufs Gewächshausdach prasselnden Regentropfen störten da nicht, auch wenn der ein oder andere Zuhörer mit einem fallenden Tropfen vom Dach leben musste.



Mozart und Tschaikowsky unter Zitronenbäumen: Solistin Antje Pauls (l.), Dirigent Karsten Dehning-Busse (r.) und die Sinfonietta Aller-Weser bereiten den Besuchern ihres Serenadenkonzertes einen musikalischen Ohrenschaum.
FOTO: KARIN NEUKIRCHEN-STRATMANN

Nach dem Eröffnungsstück stand das Violinkonzert D-Dur auf dem Programm. „Tschaikowsky hat dieses Stück für einen bestimmten Geiger geschrieben, für Leopold Auer, der das Stück für unspielbar hielt.“ Dass dem nicht so ist, dieses Violinkonzert in den letzten 60 Jahren einen wahren Siegeszug durch die Konzertsäle angetreten hat, bewies nun auch das Sinfonieor-

chester Sinfonietta Aller-Weser. Solistin war an diesem Nachmittag Antje Pauls, die Violine in Bremen, Hannover und London studierte. Sie ist heute Mitglied im Folkwang-Kammerorchester Essen.

Die Solistin entführte das Publikum in Peter Tschaikowskys abwechslungsreiche Klangwelten, gefühlvoll, samtweich und dennoch expressiv zelebrierte Antje Pauls

die drei Sätze des Konzerts für Violine und Orchester. Mühelos gelang es ihr, mit ihrer vitalen Interpretation den differenzierten Stimmungen Ausdruck zu verleihen. Nach einer Pause, bei der die Besucher durch die Gewächshäuser wandeln konnten, erklang die große G-Moll-Sinfonie von Wolfgang Amadeus Mozart – ein furioses Ende für einen gelungenen Konzernachmittag.

Syker Kurier - 7.10.2008

